

PESSO BULLETIN

www.Pesso-Therapie.org

Newsletter 09-2/10-1

Pesso-Therapie in der Demokratischen Republik Kongo

Mit finanzieller und organisatorischer Unterstützung der GTZ (Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, die deutsche Entwicklungshilfeorganisation) ist im Kongo ein großes Projekt angelaufen, in dem die Pesso-Therapie in breitem Rahmen eingesetzt werden soll, um die Verarbeitung der vielen schweren Traumata dieses Landes zu unterstützen.



Bei einem Pilotprojekt im Mai 2009 traf Al Pesso im Kongo mit sechzig hochrangigen Vertretern des Kongolesischen Gesundheits- und Sozialwesens zusammen, u.a. mit den Ministern für Frauen, Soziales, Gesundheit, Justiz und Menschenrechte, Staatssekretären des Gesundheitswesen und des Regierungsamt (im Bild neben ihm Her Excellency Marie Ange Lukiana Mufwankolo, Minister of Gender, Family and Child und Dr. Anselm Schneider, Director of the Health Program, GTZ, der – von Michael Bachg auf die Pesso-Therapie aufmerksam gemacht – dieses Projekt initiiert hat und begleitet).

Eine Gruppe von 14 Kongolesen hat inzwischen mit der Ausbildung in Pesso-Therapie in den USA begonnen, ein Team international zertifizierter Trainer wird die weitere Ausbildung und Verbreitung der Methode im Kongo unterstützen.

Genauere Informationen, unter anderem die bewegenden Begrüßungsansprachen, sind in der unten angegebenen Pressemitteilung des GTZ zu lesen (leider auf Englisch). Besonders eindrücklich sind die Begrüßungsworte von Frau Lukiana (S. 5 bis 7), aus denen deutlich wird, wie schwer die Einwohner des Kongo gelitten haben und wie hoch die Hoffnungen sind, die sich auf die Pesso-Therapie richten, einen Beitrag zur inneren Gesundheit des Landes als Grundlage auch eines gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Neubeginns zu leisten.



www.pbsp.com/Congo/strategie_and_communication_end.pdf

Von der Veranstaltung in Kinshasa wurde auch ein 50-minütiger professioneller Dokumentarfilm namens „State of Mind“ erstellt. Er soll international über Fernsehstationen und Kinos verbreitet werden und wurde auch beim Internationalen Dokumentarfilm-Festival in Berlin eingereicht. Djo Mungo begleitet AI während der Veranstaltung, zeigt bewegende Ausschnitte der therapeutischen Arbeit, Interviews mit TeilnehmerInnen und AI, und Bilder des Landes und seiner Geschichte.



Hier eine Übersetzung der Rezension dieses Films durch den Traumaexperten Bessel van der Kolk, MD, Director of the Trauma Center, Boston University School of Medicine:

„Dies ist ein bemerkenswerter Film über ein traumatisiertes Land und seine Einwohner und ihr Bemühen, zu überleben und zu heilen. AI Pesso, Meistertherapeut aus den USA,, zeigt, wie die Sprache von Trauma und seiner Überwindung Sprachen und Kulturen transzendiert, und dass es möglich ist, selbst den am schlimmsten traumatisierten Menschen wieder ein Gefühl von Sicherheit und Schutz zu geben. Auf dem Hintergrund der wundervoll gefilmten Stadt Kinshasa und des Kongo Flusses zeigen die Teilnehmer des Projektes, dass selbst unter den widrigsten Umständen die Überlebenskraft mobilisiert und umgesetzt werden kann. Ein bemerkenswerter Erfolg!“

Djo Mungo (Dir.): State of Mind. Dokumentarfilm 50 min

AI Pesso introduces the trauma healing elements of PBSP under the auspices of the GTZ. Filmed in the Democratic Republic of Congo, May 2009, Photos by Rolf Wessel.

Wird vor der Mitgliederversammlung der Pesso-Vereinigung (um 16:30 Uhr) gezeigt!

Termine dreijährige Weiterbildungen in PBSP

8. PVSD-Weiterbildung Freiburg 2008–2011

Organisation Marcus Aronica u. [Almuth Roth-Bilz](#)

- | | |
|----------------------------------|-----------------------------------|
| 7. dreitägiges Modul L. Perquin: | 26.- 28. März 2010 (2. Ausb.Jahr) |
| 8. dreitägiges Modul Al Pesso: | 16.-18. Mai 2010 (3. Ausb.Jahr) |
| 9. Modul mit Lowijs Perquin: | 16.-19.Sep 2010 |
| 10. Modul mit Lowis Perquin: | 20.-23. Jan 2011 |
| 11. Modul+Evaluation Al Pesso: | 14.-17.April 2011 |

9. PVSD-Weiterbildung Heidelberg – Bad Schönborn –

Organisation Petra Fuchs und [Barbara Fischer-Bartelmann](#)

Erstes Ausbildungsjahr:

- | | |
|---|-------------------|
| 1. Modul mit Albert Pesso | 11.-14. März 2010 |
| 2. Modul mit Barbara Fischer-Bartelmann | 2.-3. Juni 2010 |
| und Lowijs Perquin | 4.-6. Juni 2010 |
| 3. Modul mit Albert Pesso | 15.-18. Okt 2010 |

**Noch zwei Ausbildungsplätze
zu vergeben**

Vorträge werden übersetzt,
komplette deutschsprachige
Co-Leitung!

München – Organisation Serge Sulz, CIP (www.cip-medien.com)

Gruppe CIP 2 hat im Frühjahr 2009 begonnen:

- | |
|---|
| 4. Modul: 15.-19.04.2010 (Albert Pesso) |
| 5. Modul: 17.-20.06.2010 (Lowijs Perquin) |
| 6. Modul: 21.-24.10.2010 (Albert Pesso) |

Komplette deutsch-
englische
Übersetzung !

Osnabrück – Organisation [Michael Bachg](#)

- | | |
|------------------|---|
| 26.2.-28.2.2010 | Trainingsgruppe 5 – 5. Block mit Lowijs Perquin |
| 8.11.-10.11.2010 | Trainingsgruppe 5 – 6. Block mit Albert Pesso |

Anmeldung läuft für die 6. Weiterbildung:

1. Block vom 27.02.-02.03.2010 mit Albert Pesso in Bad Iburg
2. Block vom 11.11.-14.11.2010 mit Prof. Lowijs Perquin in Bad Iburg
3. Block mit Albert Pesso im Frühjahr 2011

Fortgeschrittenen-Training mit Barbara Fischer-Bartelmann

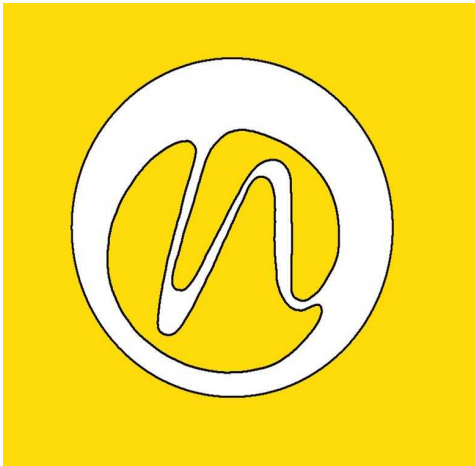
Trainingsangebot für Pesso-TherapeutInnen im oder nach dem 3. Ausbildungsjahr
Update Theorie und Technik – Supervision und Diskussion - Zertifizierungsvorbereitung
Freitag 14.5. bis Sonntag 16.5.2010 in Heidelberg

www.Fischer-Bartelmann.de/Info/Ausschreibung_Fortgeschrittenen-Workshop.pdf

Offene Workshops mit Albert Pesso – Organisation Toni Walter

- | | |
|---------------|------------------|
| 8.-9.5.2010 | |
| 11.-12.5.2010 | alle in Freiburg |
| 13.-14.5.210 | |

Termine, Detailinfos und verfügbare Plätze hier: www.Pesso-Seminare.de



Pesso-Vereinigung Schweiz-Deutschland

Mitgliederversammlung

Freitag, 26. 3. 2010. 18:00 Freiburg

Pesso-Vereinigung Deutschland-Schweiz

Mitgliederversammlung

Freitag, 26. 3. 2010. 19:00 Freiburg

Wichtige Statutenänderung zur Koordination der Mitgliedschaft in beiden Vereinen!

16:30 Vorführung Dokumentarfilm PBSP im Kongo

Wir feiern einen wichtigen Schritt:

Seit dem 16.11.2009 ist die Pesso-Vereinigung in Deutschland ein eingetragener Verein, und seit dem 27.11.2009 auch als gemeinnützig anerkannt.

Die Vorbereitungen dazu hat bereits der letzte Vorstand mit Barbara Prestele-Klinger und Almuth Roth-Bilz eingeleitet, die gegenwärtige Präsidentin Katharina Taeger hat mit viel Einsatz ihre Arbeit zuende geführt. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Vorstellung der Vorstandsmitglieder:



Petra Fuchs (Kassenwartin, Weiterbildung)

41 Jahre alt, geschieden, eine 9-jährige Tochter
Dinkelbergstr. 13, 76684 Östringen
Petra.Fuchs_Pesso[at]yahoo.de,

Bisheriger schulischer u. beruflicher Werdegang:

1. Berufsausbildung zur Bürogehilfin
2. Weiterbildung (Abendschule)
Personalfachkauffrau

3. Zertifikat „Ausbildung der Ausbildung“

Nach der Ausbildung 1986 bis 31.12.2008 Tätigkeit in zwei großen Firmen im Rhein-Neckar-Kreis als Personalreferentin

Nebenberuflich Ausbildungen in Ayurveda-Massage und zur Psychologischen Beraterin für Ayurveda. Seit Januar 2009 Heilpraktikerschule in Heidelberg (Vollzeit, d.h. zur Zeit im Lern- und Prüfungsstress).

Ab 2010 Organisatorin und Mitglied der Neunten Dreijährigen Weiterbildungsgruppe in PBSP in Heidelberg – Bad Schönborn

Katharina Taeger (Präsidentin)

geb. am 3. Februar 1953 in Soest/Westfalen,

seit dem 7. Lj. im süddeutschen Raum lebend,
Eltern aus Schlesien u. DDR, 5 Geschwister,
Mutter von 3 Töchtern (26, 24 und 16 Jahre)
Psychologische Psychotherapeutin in eig. Praxis

Merianstr. 12 in 79104 Freiburg, Tel. 0761-7677241

[Katharina-Taeger\[at\]gmx.de](mailto:Katharina-Taeger[at]gmx.de)



Nachdem ich mich etwas in meinen überraschenden Präsidentinnenposten reingefunden habe, worin mir v.a. meine Vorgängerin Barbara Prestele-Klinger sehr geholfen hat, möchte ich mich den Mitgliedern des PVSD vorstellen.

Ich habe – wie Barbara P.-K.- das 7. Kurrikulum in Basel durchlaufen, 2004 abgeschlossen und gleich anschließend angefangen, zusammen mit Diethelm Chinnow aus Basel Pesso-Gruppen anzubieten, zunächst eine fortlaufende Abendgruppe, dann mehr zu blockweisen Wochenendgruppen übergehend (einmal im Monat eine übungszentrierte Gruppe und alle 2-4 Monate eine Strukturgruppe). Ich finde die Arbeit sehr spannend und befriedigend, erfahre –wie die Teilnehmer wohl auch- bis heute die Leitung zu zweit als schön lebendig und entlastend – und empfehlenswert zum Ausprobieren der Pessoarbeit!

Zu letzterer kam ich über Almuth Roth, die mich schon über ein Jahrzehnt als Supervisorin begleitet hatte und bei der ich in ihrer ersten Pessogruppe „Feuer fing“. Ich habe Al Pesso und Lowijs Perquin entdeckt und empfunden als Hilfe zur Integration und „Krönung“ meines inzwischen weitgefächerten Therapieangebots: Klientenzentrierte Gesprächstherapie, Gestalttherapie, Tanztherapie und verschiedener körpertherapeutischer Verfahren, die mich für die Einbeziehung des Körpers und seiner Signale wach machten.

Ich arbeite gern in Gruppen, aber in der Hauptsache arbeite ich im Einzelsetting mit Kassenpatienten, wobei ich die Pessomethode auch hier mal mehr, mal weniger einfließen lasse. Wie froh bin ich, dass Al hierfür in den letzten Jahren noch so viel ausgearbeitet hat!

Ja, und dann bin ich noch Mutter von drei herzensguten und klugen Töchtern, lebe in einer unterstützenden und lebendigen Partnerschaft, singe, tanze und gestalte gern und regelmäßig, so dass mein Leben so reich und ausgefüllt ist, dass ich auf eine Präsidentschaft – egal wo- nicht gekommen wäre. Aber ich tue bestimmt mein Bestes und freue mich auf rege Resonanz und Unterstützung und einen fruchtbaren Austausch und Ausbau der Pessomethode!

**Ute Morisch (Schriftführerin),**

geb. 1957, Heilpraktikerin für Psychotherapie (ECP)
Schauinslandstr. 5b, 79238 Ehrenkirchen
Praxis: Poststr. 3, 79098 Freiburg, 0761-71140
Mail: [umorisch\[at\]aol.com](mailto:umorisch[at]aol.com)

1982 Staatsexamen für Lehramt in Anglistik und Biologie, Aus- und Fortbildungen in Gestalttherapie, Pesso-Boyden Psychomotor, Aufstellungsarbeit mit Familiensystemen, ROMPC© (meridian-based-psychotherapy), Paartherapie nach EFT (emotional-focused couple therapy, Susan Johnson), Beschäftigung mit neueren Traumatherapieverfahren

Um nach dem Examen die Zwischenzeit bis zu einer Anstellung in der staatlichen Schule zu überbrücken, begann ich neben Jobs zum Geldverdienen mit Kursen und Lebensberatungen in einem Frauenzentrum und mit einer Gestalttherapieausbildung. Die therapeutische Arbeit interessierte mich zunehmend, so begann ich 1991 eine eigene Praxis aufzubauen. Nach der Gestaltausbildung wollte ich meinen eigenen Prozess über Körperarbeit vertiefen und fand nach einigem Suchen 1990 Al Pesso in Basel. Ich fühlte mich sofort aufgehoben und so sicher mit all den Halt gebenden und unterstützenden „Figuren“, dass ich mich schnell für die Weiterbildung in der 4. Gruppe in Basel entschied. Es waren wichtige und gute 4 Jahre für mich – beruflich wie auch persönlich. Mitte der 90iger Jahre war ich etwa 1 Jahr lang Mitglied in der Weiterbildungskommission des PVSD, da lernte ich die PVSD Vereinsarbeit ein wenig von innen kennen.

In den letzten Jahren erlebte ich hin und wieder in offenen Workshops mit Al, dass er einiges Neues entwickelt hat und teilweise auch ganz anders arbeitet als zur Zeit meiner Ausbildung. „Microtracking“ kam z.B. dazu und das „Holes in Roles“ Konzept hat meine Aufstellungs-Arbeit von Familiensystemen bereichert. Ich freue mich, dass es jetzt durch Barbara Fischer-Bartelmann und auch durch das Buch von Leonhard Schrenker vertiefende und umfassende Literatur zur Pessotheorie in deutscher Sprache gibt.

Nach wie vor arbeite ich sehr gerne sowohl in der Einzeltherapie als auch in unterschiedlichen Gruppen mit dieser Methode, so ist es mir ein Anliegen, dass die Pesso-Therapie ihren Weg weiter in die Welt findet. Auch wenn ich im Verein und im Vorstand aus Zeitgründen nur für Sonderprojekte zur Verfügung stehen kann, hoffe ich doch ein bisschen von dem, was ich da bekommen und gelernt habe, zurückgeben zu können.

Privat lebe ich mit meinem Mann und zwei Katzen in einer schönen kleinen und sehr ruhigen Doppelhaushälfte in Kirchhofen bei Freiburg. Das Markgräflerland ist gerade im Sommer mit den Weinbergen und den fruchtbaren Feldern so wohltuend und zauberhaft.

Dr. med. Rose Drescher Schwarz (Ehikkommission)

Spezialärztin Psychiatrie / Psychotherapie

FMH Parkstrasse 5,

CH 4102 Binningen Tel / Fax

0041 61 4216111

www.rosedrescher.com

Wie seit langem bin ich auch jetzt wieder im Vorstand als Anlaufperson für ethische Fragen zuständig. Ich habe die Pessotherapieschicksale in der Schweiz und später in Deutschland ziemlich lange mitverfolgt und mitgetragen und mache - mit Freude - noch immer einmal im Monat ein Wochenend-Pessotherapiegruppe, dieses Frühjahr sogar in Griechenland.

Al und Diane Pesso habe ich 1983 im Guggel in Oberwil / Baselland kennengelernt und bin seither sehr überzeugt dabei; ich glaube, es war die dritte Ausbildungsgruppe in der Schweiz, an der ich teilnahm. Viele aus dieser Gruppe sind nicht mehr pessogruppenaktiv, die meisten aus Altersgründen, aber auch, weil die Gruppenbegeisterung bei den Klienten hier in den letzten Jahren nicht mehr so gross ist.

Ich habe Freude an Supervisionen, die Ausbildung zur Supervisorin habe ich (noch) nicht ganz beendet, die zur Trainerin gar nicht ins Auge gefasst: im Zusammenhang mit meiner eigenen Kriegsgeschichte als Ungeborenes, Baby und Kleinkind habe ich das „Universum“ der prä- und perinatalen Entwicklungs-/Entfaltungsgeschichte entdeckt und bin immer mehr überzeugt davon, dass diese frühesten physiologischen und „präpsychologischen“ Prägungen auf unsere späteren Reaktionsmuster einen großen Einfluss haben - wenn traumabedingte Muster sich nicht in einer liebevollen Spiegelbeziehung auflösen können.

Mein Interessenschwerpunkt hat sich drum ein wenig verlagert, ich bin in der ISPPM (= Internationale Studiengemeinschaft für Prä- und Perinatale Psychologie und Medizin) in der Ausbildung engagiert und arbeite einzeln, in Gruppen, mit werdenden und jungen Eltern und deren aus irgendeinem Grunde nicht recht gedeihenden Babies auch an diesen Themen. Mit der Pessoarbeit - Al Pesso bezieht das Prä- und Perinatale, wenn auch nicht in gleichem Masse ins Detail gehend, ja ebenfalls mit ein - lässt sich dieser Ansatz wunderbar verbinden.

Eigentlich bin ich in dem Alter, in dem sich viele pensionieren lassen und sich um ihre Enkelkinder kümmern; die habe ich noch nicht. Ich kann es mir im Moment auch nicht vorstellen, nicht mehr therapeutisch zu arbeiten - obwohl es viele Dinge gäbe, die lockten. Doch es fühlt sich so an, als ob sich in mir mehr und mehr, nach vielem Dazulernen zur ursprünglich psychoanalytisch ausgebildeten Kinder/Jugendlichen/Erwachsenentherapeutin, aus Gestalten, aus Gestalt- und Körpertherapie, aus Bewegen und Tanzen, aus regressiver Imagination, aus Trauma- und Pessotherapie und nun mit der prä- und perinatalen Psychotherapie ein sehr wertvolles therapeutisches Instrument, eigentlich v.a. eher ein liebevoll bezogener, vorläufig noch nutzbarer Mensch, entwickelt hätte.



**Barbara Fischer-Bartelmann Dipl.-Psych., M.A.
(Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung)**

46 Jahre, verheiratet, 2 Töchter (11 und 13 Jahre)

Psychologische Psychotherapeutin in eig. Praxis
 Familientherapeutin / Systemische Therapeutin DFS
 International zertifizierte Pesso- (PBSP-)
 Therapeutin, - Supervisorin und - Trainerin
 Köpfelweg 58, 69118 Heidelberg
 06221-894 67 80
www.Fischer-Bartelmann.de

Auch ich bin wie Rose schon länger im Vorstand dabei, zunächst als Redakteurin des Pesso-Bulletins, eine Aufgabe, für die mich ursprünglich Martin Dormann geworben hatte. Inzwischen verlagert sich die Öffentlichkeitsarbeit immer mehr und mehr ins Web: Viele Anfragen erreichen uns per mail und viele Klienten werden auf die Pesso-Therapie durch Recherchen im Internet aufmerksam, wo es daher immer wichtiger wird, die PBSP Methode darzustellen.

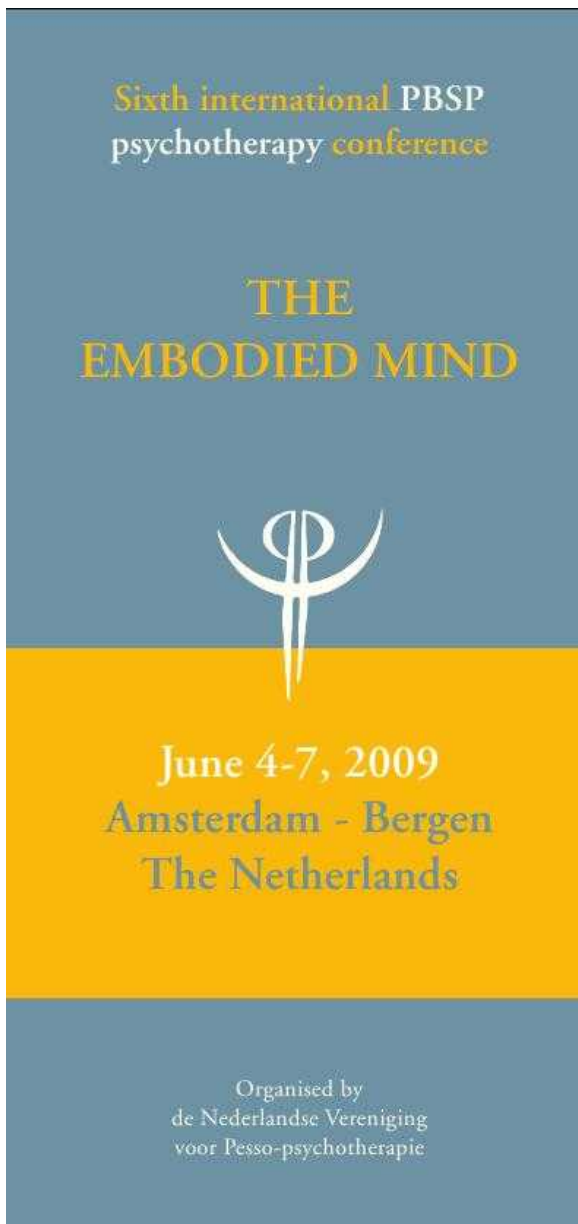
Im letzten Jahr habe ich zusätzlich auf Bitte von Almuth Roth-Bilz und mit großer Dankbarkeit für ihre Vorarbeiten die Organisation der nächsten dreijährigen Weiterbildung übernommen. Glücklicherweise hilft mir dabei, so wie Markus Aronika das bei Almuth getan hat, Petra Fuchs, die sich schon weiter oben vorgestellt hat.

Nach dem Abschluss meiner beiden Studien in Psychologie und Philosophie in München habe ich zunächst bei Martin Kirschenbaum die Ausbildung in Integrativer Familientherapie gemacht. Das war damals die methodisch am breitesten gefächerte Ausbildung, die ich finden konnte (inclusive Trainingsmodule in Körpertherapie nach Downing), und der systemische Ansatz hatte mich von den vielen Therapiemethoden, die ich mir angesehen hatte, am meisten überzeugt.

Zur Pesso-Therapie kam ich eher zufällig. Wohl hatte ich fasziniert die Bücher von Al Pesso und Tilman Moser gelesen, doch war ich überhaupt nicht auf die Idee gekommen, diese Methode könne je jemand lernen. Dann begleitete ich 1994 meinen Mann (Wissenschaftler in der theoretischen Astrophysik) für ein Jahr nach Boston, USA, und um die Zeit dort für mich zu nutzen, hörte ich mich um, was man denn dort an Weiterbildungen machen könnte.

Bereits in den ersten Wochen in den USA besuchte ich einen Trainings-Workshop bei Al in Strolling Woods, und war von seiner Arbeitsweise sofort restlos überzeugt. In vielerlei Weise hatte ich besonderes Glück: Al hatte gerade seine Slides (Powerpoint-Präsentation) fertiggestellt und war hoch motiviert, die Theorie in ihrer Gesamtheit zu lehren. Und er vermittelte den Kontakt zu Louisa Howe, die mich unbürokratisch in ihre Weiterbildungsgruppe in Boston hineinnahm. Sie hatte zu dem Kreis von Therapeuten gehört, mit denen zusammen die Pessos in Boston ihre Methode experimentell entwickelt und theoretisch gefasst hatten, so dass ich von ihr die psychomotorischen Grundlagen intensiv lernen konnte. Dann hatte ich nach meiner Heimkehr nach München auch noch das Glück, die erste dortige Weiterbildung mitmachen zu können. Als Übersetzerin und Assistentin habe ich seither alle weiteren Trainings in München begleitet, und hatte so die Gelegenheit, kontinuierlich Als Arbeitsweise intensiv zu beobachten. Sie durchlief im Laufe der Zeit noch mehrere Phasen, in denen die jeweils neueste Erweiterung in den Vordergrund rückte, wechselnd mit Zeiten der Konsolidierung und Integration der Gesamtmethode. Diese Kontinuität machte es für mich relativ leicht, meine Ausbildung nach der Zertifizierung (im zweiten Anlauf) als Therapeutin mit der Weiterbildung als Supervisorin und Trainerin (zusammen mit der amerikanischen Supervisorengruppe) fortzuführen.

Inzwischen ist die Pesso-Therapie der Schwerpunkt meiner Praxis, besonders seit unserem Umzug nach Heidelberg. Gute deutsche Fachliteratur zur Pesso-Therapie zu übersetzen bzw. zu schreiben ist mir wichtig, und besonders gerne arbeite ich in der Supervision und Weiterbildung.



Sechste Internationale PBSP-Konferenz 2009 in Amsterdam / Bergen

Das komplette Programm der Internationalen PBSP-Konferenz in Amsterdam ist unter www.feeling-seen.de/pdf/Conference.pdf anzusehen. Von unseren Vereinsmitgliedern kamen die folgenden Beiträge:

Vorträge:

Al Pesso berichtete in einer Fragerunde vor allem von seinen Erfahrungen im Kongo (siehe S. 1+2).

Lowijs Perquin gab einen Überblick über die verschiedenen Phasen der Entwicklung der Methode (Theorie, Umfeld, Strukturen).

Barbara Fischer-Bartelmann schlug einen Bogen vom Konzept von Form und Passform zur Arbeit mit Löchern im Rolengefüge (Holes in Roles).

Workshops:

Michael Bachg führte seine Anwendung von PBSP in der Arbeit mit Kindern („feeling seen“) mit Hilfe von Videos vor.

Barbara Fischer-Bartelmann erklärte und demonstrierte die neuen Konzepte

„Bookmarks“ und Platzhalter als alternative, oft schnellere Wege zum Antidot.

Lowijs Perquin erläuterte seine Arbeit mit Führungskräften, und stellte die Methoden dar, mit denen er PBSP in die Seminare einbettet.

Heidi Ramesh schlug Regeln und Kontrakte vor, mit denen in Pesso-Gruppen Konflikte geregelt werden können.

Almuth Roth-Bilz zeigte, wie man ein „verlorengegangenes Antidot“ wiederherstellen kann und stellte eine Theorie vor, die diesen Prozess erklären könnte.

Organisatorisches:

Im Rahmen der Konferenz wurde unser „deutsches“ Standbein, die Pesso-Vereinigung Deutschland-Schweiz gegründet sowie die Vorbereitungen zur Gründung einer Internationalen Pesso-Vereinigung getroffen.

Diskussionen:

Am heißesten diskutiert wurde die Frage: „Wie viel Körper braucht eine Körpertherapie?“ Auslöser sind die neuen Techniken, die oft eher in der Vorstellung des Klienten arbeiten.

Materialien zur Pesso-Therapie

Al Pessos Vortrag in Freiburg am 26.11.2008 unter dem Titel „**The Mysterious Movie Maker in our Mind**“ ist als DVD aufgezeichnet worden. Diese ist bei der Sekretärin der Pesso-Vereinigung, Frau Stina Wenig ([stinawenig\[at\]web.de](mailto:stinawenig[at]web.de)) zum Produktionskostenpreis samt Versandkosten von 15,00 Euro erhältlich.



Beim CIP-Verlag www.cip-medien.eu ist unter dem Titel „Wer hilft Paaren und Familien aus ihrer Not?“ der **Konferenzband der Psychotherapie-Tagung 1998 in München** (Ottobrunn) erschienen. Er enthält Artikel von Michael Bachg über „feeling seen“ und von Barbara Fischer-Bartelmann über die Arbeit mit Löchern im Rollengefüge der Familie in der Pesso-Therapie (dieser Artikel deckt große Teile des Vortrags auf der Amsterdamer Konferenz ab, hier auf deutsch nachzulesen).

[Hier](#) das Link zur Buchbestellung (25 Euro).

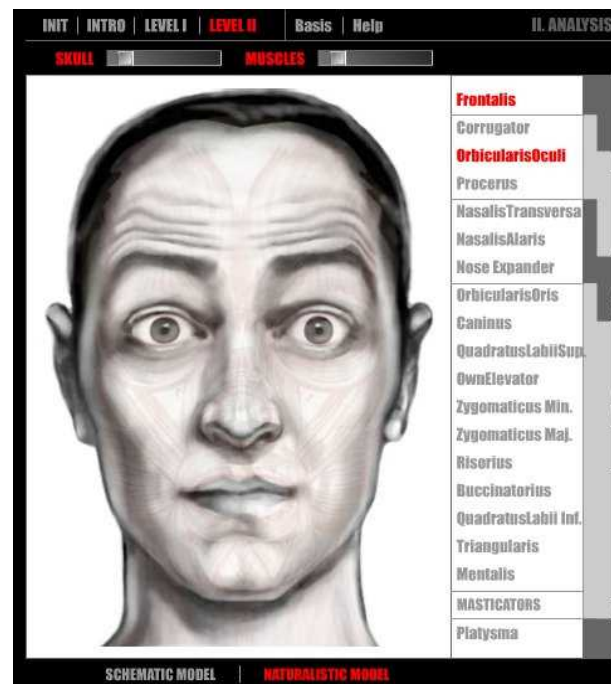
Die CIP **Psychotherapie-Tagung am 22.-23. Oktober 2010** im Veranstaltungsforum München – Fürstenfeld wird unter dem Motto „Emotion und Persönlichkeit im Brennpunkt der Therapie“ stehen.

Al Pesso hält einen der Hauptvorträge mit dem Titel „Emotionen weisen den Weg“. Leonhard Schrenker und Barbara Fischer-Bartelmann sind gebeten worden, Workshops zum Thema Microtracking und Holes in Roles („Fremde“ Emotionen) zu halten. [Hier](#) das Programm.

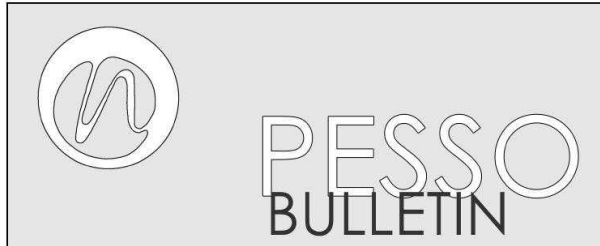
Unter www.feeling-seen.de gibt es eine sehr schön gestaltete Website zu dieser Methode. Kurz und verständlich wird dargestellt, wie Michael Bachg die Pesso-Therapie in der Arbeit mit Kindern anwendet. Inzwischen bietet er **Weiterbildungsangebote in „Feeling Seen“** an, auch spezielle Formate für Therapeuten, die bereits die dreijährige Weiterbildung in Pesso-Therapie abgeschlossen haben. Sie sind auf der genannten Website zu finden.

Wer nach Übungsmöglichkeiten für das **Microtracking** sucht, oder einfach Spaß an einem faszinierenden Spielzeug hat: Uwe Minde hat uns auf diese Seite hingewiesen: <http://www.artnatomia.net/uk/artnatomy.html>. Die Anatomie der Gesichtsmuskulatur wird dort so dargeboten, dass man sich jede einzelne Muskelgruppe in ihrem Effekt auf die Mimik darstellen lassen kann, und auch die verschiedenen Emotionen mit den an ihrem Ausdruck beteiligten Muskelgruppen und dem resultierenden Gesichtsausdruck.

Und zum Schluss was **zum Lachen: Die Polnische Pesso-Website** – unbedingt anklicken! www.pesso.pl



PESSO-PSYCHOTHERAPIE auf englisch PBSP (PESSO BOYDEN SYSTEM PSYCHOMOTOR) ist eine von Albert Pesso und Diane Boyden Pesso begründete Methode der Psychotherapie und der Persönlichkeitsentfaltung.



Mitteilungsorgan der Pesso Vereinigung Schweiz/ Deutschland PVSD

REDAKTION

• Barbara Fischer-Bartelmann
Köpfelweg 58, D 69118 Heidelberg
Tel. 0049- (0)6221– 894.67.80
eMail: Barbara.Fischer-Bartelmann[at]t-online.de

Websites

Die Homepage www.pbsp.de enthält die wesentlichen Angaben zur Pesso-Psychotherapie, zur Ausbildung und zur Pesso Vereinigung Schweiz/Deutschland.
Auf der Homepage www.Pesso-Therapie.de finden Sie aktuelle Informationen hauptsächlich aus dem Raum München.
Umfassend informiert die internationale Website www.pbsp.com über Pesso-Psychotherapie (in Englisch).

KONTAKT ZUR PESSO VEREINIGUNG SCHWEIZ/ DEUTSCHLAND PVSD

Anmeldung zur Mitgliedschaft (sFr. 50.– oder € 30.– pro Jahr inkl. Bulletin) bei der Präsidentin:

Katharina Taeger, Merianstr. 12 ,
79104 Freiburg, Tel. 0761-7677241
Postkonto PVSD: 40-29719-5 Basel
Bankkonto PVSD:
Nr. 3700 3000 Volksbank Freiburg,
Bankleitzahl 680 900 00

Auskunft in Weiterbildungsfragen:
Barbara Fischer-Bartelmann
Köpfelweg 58, D 69118 Heidelberg
Tel. 0049- (0)6221– 894.67.80
eMail: Barbara.Fischer-Bartelmann[at]t-online.de

Organisation offener Workshops mit AI Pesso in FB:
Toni Walter, [seminaretw\[at\]gmx.de](mailto:seminaretw[at]gmx.de), www.Pesso-Seminare.de

Beratung in Sachen Patienteninformation und
Patientenrechte:

Rose Drescher Schwarz (Mitglied der Ethik-Kommission)
Parkstr. 5, CH 4102 Binningen
Tel. u. Fax 0041- (0)61. 421.61.11

Verzeichnisse der Pesso-PsychotherapeutInnen
(Gruppen-, Paar– und Einzeltherapie) und SupervisorInnen in
PBSP:

- M. Dormann (Raum Basel- Freiburg, Schertlingasse 3, CH
4051 Basel Tel. 0041- (0)61.271.71.14
eMail: dormann.psych@bluewin.ch)
- L. Schrenker (Raum München, www.Pesso-Therapie.de)
- M. Bachg (Raum Osnabrück, www.mbachg.de)

Frühere Beiträge aus dem
PESSO Bulletin können
teilweise unter
[www.Fischer-Bartelmann.de
/Bulletin/index.html](http://www.Fischer-Bartelmann.de/Bulletin/index.html)
eingesehen werden
oder per email von
dormann.psych@bluewin.ch
nachbezogen werden.

- Psychomotorische Inszenierung
und Psychoanalyse
- Trauma-Therapie
nach Albert Pesso
- Pesso-Psychotherapie
und Transaktionsanalyse
- Pesso-Psychotherapie
und Babytherapie
- PBSP in der Paar-
therapie
- PBSP und Imago-
Therapie
- Pesso-
Einzelspsychotherapie
- Bühnen des
Bewusstseins (über
Microtracking)
- Erinnerung und
Bewusstsein (von
Albert Pesso)
- Werden wer wir
wirklich sind (von
Albert Pesso)
- Holes in Roles
(Löcher im Rollengefüge
der Familie)
- Umgang mit
Widerstand in
der Pesso-Psychotherapie